Limburger Anzeiger

Jugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

Cimburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erfdeint täglich

mit Andnahme ber Conn- und Frientoge gu Ende jeber Woche eine Belloge. Commer- und Windersahrpian je nach Inkraftreten. Wandtalenber um die Inhraimende. Bernmword. Rebaltene J. Buhl, Dwd mib Verlag von Moriz Wagner Ba. Schlind'icher Berlag u. Buchdrudesei in Simburg (Sahn) Ferniprecher Rr. 82.

Angeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Ericheinungstages

Bexugspreist 2 Mart 40 Pfg. vierteljährlich ahne Volmehengelb. Einrückungsgebühr 20 Pfg. die Egelpoltene Garmondyelle ober beren Naum. Nekamen ble 21 mm breite Bettigelle 40 Pfg. Rabatt wird nur del Wiederholungen gewährt.

Nummer 40

Limburg, Samstag ben 16. Februar 1918

81. Jahrgang

Abberufung der deutschen Kommission in Petersburg.

Dentimer Lagesbericht.

Die Berlufte der Luftwaffen im Januar. Großes Sauptquartier, 15. Febr. (B.I.B. Amtlich.)

Beiliger Rriegsicauplas. Seeresgruppe Rronpring Rupprecht

In einzelnen Abschnitten Ariillerie- und Minentätigkeit. Abteilungen eines Matrojenregiments brachten von einem Erkundungsvorstoß gegen die belgischen Stellungen subwestlich von Mannekensvere 2 Offiziere und 26 Mann gesangen zurüd.

Setresgruppe Dentider Rronpring

Rordwestlich und sublich von Reims rege Erkundungstätigleit des Feindes. In der Gegend von Prunan und füdwestlich von Tahure entwickelten sich lebhafte Artilleriekampfe.

Seeresgrup pe Sergog Albrecht.

Die Gesechtstätigkeit lebte im Oberelsaß zeitweilig auf.
Im Januar betrug ber Berlust der feindlichen Luftstrafte an den deutschen Fronten 20 Fesselballone und 151 Flugzeuge, von denen 67 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen ertennbar abgestürzt sind.

Wir haben im Rampf 68 Flugzeuge und 4 Feffel-

Bon ben anderen Rriegsschauplagen nichts neues.

Der erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Berlin, 15. Febr. abends. (B. B. Amtlich). Bon ben Kriegsichauplagen nichts Reues.

Gin erfolgreicher Torpedoangriff im Ranol.

Berlin, 15. Febr. (B. B. Amtlich) In der Nacht vom 14. jum 15. Februar griffen unfere Torpedoboote unter Führung des Korwettenkapitans Deinide die ftarte Bewachung des Englischen Kanals zwischen Calais.—Dover und Gris Nez.—Folkestone überraschend an. Ein großes Bewachungsfahrzeug, zahlreiche bewaffnete. Fischdampfer und mehrere Motorfahrzeuge wurden zum Kampf gestellt und größtenteils vernichtet. Unsere Torpedoboote erlitten dabei teine Bertuste und Beschädigungen und sind vollständig zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralftabs der Marine.

11-Boot-Angriff auf Die fizilianifche Rufte.

Berlin, 14. Febr. (W.T.B. Amtlich.) 1. Außer ben gestern veröffentlichten Erfolgen unserer U. Boote im östlichen Mittelmeer sind nach neueingegangenen Meldungen auch solche im mittleren Teile bes Mittelmeeres erzielt worden, durch die besonders ber Transportversehr nach Italien betroffen wurde.

Drei Dampfer und drei Segler fielen hier unseren Unterseebooten zum Opfer. Die Dampfer, von denen zwei bewassinet waren, wurden samtlich aus start gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Bon den versenkten Seglern hatten

zwet Papiermasse, einer Solz geladen.
2. Um 31. Januar hat eines unserer U-Boote die chemische Fabrik Arenella bei Palermo auf nahe Entfernung erfolgreich beschossen.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Abberufung der deutschen Kommiffion in Betersburg.

Berlin, 15. Febr. Die unter Führung des Gesandten Grasen Mirbach in Petersburg weilende Komucifion, die über wirtschaftliche Angelegenheiten und über den Gesangenenaustausch verhandelte, wird abberusen werden, weil die boliche-wistische Regierung die Berhandlungen tatsächlich vereitelt.

Deutschland und Die Bolicewifi.

Berlin, 15. Febr. Zwischen Deutschland und ber bolichewistischen Regierung durfte nunmehr balb reiner Tisch gemacht werben. Die unwürdige Behandlung der deutschen Rommission stellt außer Frage, daß die weitere Anwesenheit

biefer Rommiffion in Betersburg zwedlos ift. Die Berren Lenin und Trogli, Dieje politifden Falfdfpieler, werden fich am langiten beutiden Ronferengpartnern gegenübergefeben haben. Trogli insbesondere icheint neue icanbliche Bland gu begen. Es verlautet von Truppenverichtebungen ber Bolidewill in ber Richtung auf Die Ufraine. Die bem neuen Staatsweien folder Art brobenbe Gefahr ware natürlich nicht gering, und es liegt ben maggebenben Stellen in Berlin nichts ferner, als ihr mit verschrantten Armen gugufeben, und fich von einem Troffi um die Fruchte bes ufrainichen Friedens bringen gu laffen, um fo weniger, als bereits morgen in Berlin bie Berhandlungen gwifden ben maggebenben beutiden Stellen und ben Bertretern ber öfterreichifchungarifden, turfijden und bulgarifden Regierung über ben Warenbezug aus ber Ufraine beginnen werden. Gin Teil ber Rongrefteilnehmer begibt fich bann über Barichau nach ber Ufraine. Rach ben Bedingungen bes Friedensvertrages foll ja ber gefamte Ueberichuf ber Ufraine bis 31. Juli geliefert werben.

Bor bem Ende Des Baffenftillftandes.

Frantfurt, 15. Febr. Der "Frifftr. 3tg." wird aus Berlin gedrahtet: Es bejteht fein Zweifel, bag bie Reichsregierung burch die Beigerung ber gegenwärtigen ruiftiden Madthober einen Frieden abguichliegen, ben einzigen 3med bes Waffenstillstandes für hinfällig und ben Rriegszustand vom 17. Februar ab wieder für eingetreten anfieht. 2Bir befinden uns alfo von Montagab mit Rufland wieber im Rriegszustand, ber an fich bie vom militarifden und politifden Standpunft aus zwedmäßigen und notigen militarifden Sandlungen gulaft. Es ericheint uns als ausgeschloffen, daß nun etwa ein Angriffetrieg an veridiebenen Teilen ber bitlichen Front beginnt und gum 3med ber Eroberung neues Gebiet befeht wirb. Gin berartiges Borgeben wurde ja nicht nur unserer bisberigen Friedenspolitit widersprechen, sondern auch - was nicht zu unterfcaben mare - bebenfliche Difbeutungen und noch bedentlichere Ausbeutung Diefer Migbentungen im neutralen und feindlichen Auslande unterliegen. Wir möchten annehmen, bag bie Aufgaben, bie fich fur unfere Truppen an ber Ditfront aus bem Frieden mit ber Ufraine und ber Bedrohung biefes Friedens durch bie Bolichemiften und bie Musbehnung ber bolidewiftifden Bewegung ergeben, in ber Sauptfache barin bestehen werben, unfere Intereffen in ben von uns gurgeit offupierten Gebielen gegen Angriffe und Ginwirfungen ber bolfdewiftifden Machthaber zu ichugen. Es ift außerbem feit mehreren Tagen zu erfeben, bag ber Bolidewismus bie Ufraine bedroht, mit ber wir eben Frieden gemacht haben, einen Frieben, von bem wir als unmittelbare Wirfung die Bufuhr von Lebensmitteln erwarten. Beber in Berlin noch in Wien will man fich baburch, bag Troffi feine neuorganisierte Rote Garbe gegen bie Ufraine aufbietet, um bie greifbar nahe liegenben Früchte bes Friedensichluffes mit ber Wfraine bringen laffen.

Rühlmann nach Butareft.

Berlin, 15. Febr. Der Reichstanfler Graf hertling, stellvertreiender Kanzler v. Paper und Staatsseltetar von Rühlmann sind heute vormittag aus dem Großen haupt-quartier nach Berlin zurüdgesehrt. Wie ich erfahre, beabsichtigt der Staatsseltetar v. Rühlmann, sich morgen nach Butarest zur Teilnahme an den Berhandlungen zu begehen. Daraus kann gesolgert werden, daß die Enticheidung über Rumanien nicht mehr lange auf sich warten lassen werde.

Was eine diplomatifde Perfonlichkeit wiffen will.

Budapest, 15. Febr. Der Wiener Berichterstatter bes "Uffag" hatte eine Unterredung mit einer maggebenden aus Breit-Litowst zurüdgekehrten biplomatischen Bersonlichteit, die an den Berhandlungen teilgenommen hatte, und u. a. folgendes sagte: Der Friede mit Rumanien ist nunmehr eine Frage von Tagen. Bur Ermög-

lichung des Berkehrs aus der Ukraine und jum Schutze ber Stapelplätze für Lebensmittel werden wir der Ukraine wahrscheinlich auch militärische Silfe bieten. Unsere dorthin beorderten Soldaten werden Ukrainern auch in der Berteidigung gegen die Bolschewisten zu Silfe kommen, was natürlich nicht bedeutet, daß wir mit den Bolschewisten weiter im Krieg sein wollen. Ueber die gegenwärtigen seltsamen Berkältnisse in Ruhland sagte der Gewährsmann: Tropki war gewih von innerpolitischen taktschen Beweggründen geleitet, denn wenn man den aus Ruhland eintreffenden Rachrickten Glauben schenken kann, sind die Tage der Bolschewisten gezählt.

Die Befprechungen mit den Rumanen.

Berlin 15. Febr. In orientierten Kreisep perlautet, daß der Waffen stillstand mit Rumanien um einige Tage verlängert worden ist. Den beiden rumänischen Delegierten, die sich jüngst vor unseren Linien eingefunden batten, sollen die Friedensbedingungen der Jentralmächte in großen Jügen mitgeteilt worden sein. Sie werden sich jeht zu ihrer Regierung zurückbegeben. Es wird angenommen, dah sich auf diesem Wege eine Grundlage für weitere Berhandlungen ergeben wird. Bisher hat es sich nur um Borbesprechungen gehandelt.

Rumanien am Scheideweg.

Berlin, 15. Febr. Der "Matin" meldet laut einer Genier Drahtung aus Rom: Die Gefandten Rumaniens firb angewiesen worden, an die Alliterten wichtige Aufliärungen zu geben. Der französische Menisterrat sei unmittelbar nach Empfang der Mitteilung zusammengetreten. Das Ergebnis wird erst nach nochmaligen Beratungen mit den Alliterten veröffentlicht werden. In jedem Falle sei Frankreich entsichlossen, feines seiner Rechte aufzugeben wie sie aus dem Berhältnis mit Rumämen hervorgingen. Der "Stampa" wird aus Rom gemeldet: Der König Ferdinand von Rumänien gedenkt zugunften seines Bruders (?) ab judanten.

Die Bolen.

Die grollenden Polen geben jeht ihren Empfindungen sehr bramatischen Ausdrud. Ihre Zeitungen tragen um der Ulroine willen Trau errand. Die Krasauer Blätter fordern als Protest gegen die "Abtretung polnischen Gediets zu einem allgemeinen Streit am 18. Februar auf. In Warschap in den den einen Etreit am 18. Februar auf. In Warschap in den dem on strationen ber Studenten und Arbeiter geplant sein. Der Direktor für politische Angelegenheiten, Graf Rostwarowski, hat seine Entlassung gegeben. Tatsache ist, wie von unterrichteter Seite mitgeteil wird, daß der Frieden mit der Ukraine nur unter der Boraussehung eines Zugeständnisses betreffs des Cholmer Gebiets zu erlangen war und dieser Wunsch konnte unter Anwendung des von uns in den Verhandlungen anerkannten Grundsahes des Selbstbestimmungsrechts der Böller des russischen Gebiets erfüllt werden.

Streifnachfpiele vor Bericht.

Bon dem außerordentlichen Rriegegericht in Berlin murbe eine Reibe von Mannern und Frauen gu fdmeren ober geringeren Strafen verurteilt. Der Maidinenichloffer Johann Blatajeget hat am 31. v. Dits verfucht, einen Stragenbahnmagen jum Salten ju bringen, die Bremfe abgeichraubt und einem Schutmann Biberftand geleiftet. Er murbe wegen verfuchter Eraneportgefährbung, Biberftanbes und Aufrugr ju brei Jahren feche Monaten Buchthaus verurteilt. - Der Frafer Rarl Deper bat fich an einem Auflauf beteiligt und einen Strafenbahnwagen burch Abheben ber Rontaftstange jum halten gezwungen. Seine Strafe lautete auf ein Jahr feche Monate ? u chthaus. - Wegen eines abnlichen Angriffe auf Strafenbahnmagen murbe ber Frifeurgehilfe Baul Biemann ju einem Jehr Buchthaus, ter erft fiebzehn Jahre alte Schloffer Dermann Spiger ju zwei Bahren Buchthaus verurteilt - Baul Marffelt hat am 2. Februar por ben Berliner Asbestwerfen die Arbeiterinnen aufgefordert die Arbeit einzuftellen, und Flugblatter verteilt.

36n traf eine Strafe von fechs Monaten Gefangnie. - 3n | einer Reihe von Rall n erfolgte megen mangelnden Beweifes bie Freifprechung Dagegen verurteilte bas Bericht ben 17 jahrigen Dechanifer Erid Groth ju brei Monaten Gefangnis, weil er einen Ruffen gur Teilnahme am Streit auf: geforbert hat. — Der Tiichler Johann Bittenberg bat vielfach in bas bei einem Gaftwirt & findliche Bereinegimmer Bafete mit Flugidriften gebracht; er murbe wegen verjuchten Landesverrate ju feche Denaten Budthaus, umgewandelt in neun Monate Gefängnie, verurteilt, - Babrend einer Bufommenrottung in humboldthain hatte ber Arbeiter Dar Behling ber Menge, Die burch einen reitenden Schutymann andeinandergetrieben werden follte, gugernfen: "Dolt den Dann boch vom Bfeibe berunter". Die Menge hatte banach gehandelt. Der Angeflagte wurde ale Dabelsführer ju gwei Jahren feche Monaten Bu dthaus verurteilt.

Czernin über ben Belifrieden.

Bien, 14. Febr Graf Czernin murbe geftern bei feiner Rudfehr von Breft-Litowit auf dem Rordbahnhof bon Dberburger meifter Weißlirchner, bem gefamten Gemeinde und Ctabtrat, den beutiden parlamentarifden Rlubobmannern Baloner und Fint aufe berglichfte begrüßt. Graf Czernin antwortete : Bas in Breft Litowit geichehen ift, ift noch nicht das Ende, aber es ift der Anfang des Beltfriedens. Richt nur politifche Rrantheiten find anitedend, auch politifche Genefungen. And der Friede wird anfteden, mas bie Butunft beweifen wirb. Breft Bitomit ift aber auch in wirtichaftlicher Beziehung bedeutungevoll Bas bort geidaffen murbe, ift ein Brotfrieden, bas Gegenteil von dem, was man einen Dungerfrieden nennt. Bewiß find die Schwierigfeiten, Die bem Transport entgegenfteben, noch bebeutend, aber es find alle Borfegrungen getroffen, und wenn auch die Berhaltniffe fich nicht raich bon Tag ju Tag beffern werben, fo werden fie fich boch von Monat ju Monat beffirn. Die Berbefferung ift jebenfalle unaufhaltfam. Bas bie Rriegegefangenen anlangt, jo haben wir alle Borfehrungen getroffen, und mas menichanmöglich ift, wird geschehen, daß fie jo raich wie mög lich in die Beimat gurudfehren fonnen Wir burfen babei aber nicht vergeffen, bag Rugiand noch in den Rrampfen bes Burgerfrieges liegt. Das bedeutet wohl eine Bergogerung aber wir hoffen, auch mit diefen Schwierigfeiten fertig ; werden. Wenn jemale Buverficht am Blage mar, fo bin ich feft bacon i ergengt, baf mir nur noch etmas burd. hatten muffen Dann wird ber allgemeine lang erjehnte Frieden erreicht fein.

Gine halbamtliche Grtlarung jur Bahlreform.

Die "Rordbeutiche Allgemeine Zeitung" bringt an ber Spige ihres Morgenblattes einen halbamtlichen Artifel über die Wahlreform. Darin beißt es, bag bas fünftige Bablrecht auf bem Bertrauen bernhe, bag bas in Rriegenot, unter Rriegelaften und Opferfreudigfeit bemahrte Pflicht. und Ctaatsbewußtfein bes gangen Bolles auch in Friedenszeiten die feste Grundlage des preugischen Ctaatslebens war. Bei ber Erorterung über bas Diglingen bes Streifversuchs bat man vielfach bie Streifbewegung mit ben Bablrechtsfragen in bem einen ober anderen Ginn in Berbindung gebracht. Die Staatsregierung ertennt feinerlei Bufantmenbang an. Derartige Berfuche tonnen gwar bie Widerstande verftarten, die ber Einführung des gleichen Babirechts in Breugen entgegensteben, fonnen aber bie Staatsregierung nicht um Saaresbreite von bem Bege abbringen, auf bem fie entichloffen bie Bahlrechtsporlagen jum Biel bringen wirb. Das Band, mit bem ber Bablerlag vom 11. Juli bie preuhische Monarchie mit bem Bolt und mit ber gangen Arbeiterschaft verbindet, lagt die Regierung nicht von bem verbrecherischen Leichtfinn einer fleinen Bahl Pflichtvergeffener gerreifen. Die Staatsregierung ift entichloffen, nur einem Berhandlung sergebnis zuzustimmen, das auf bem Boden ber Regierungsvorlage rubt, und erwartel, daß ein foldes Ergebnis auf bem Bege ber Ber-

ftanbigung erzielt wirb. Die Ginführung bes gleichen Bablrechts in Breugen verlangt nicht geringe Opfer an politischen Ueberlieferungen von ben großen Barteien, Die fich um ben preufifden Ctaat unvergangliche Berbienfte erworben haben. Die Regierung fordert biele Opfer. Sie weiß, bag fie nicht leichten Bergens gebracht werben tonnen, fonbern fich in anhaltenbem Austaufch ber Meinungen burchfegen muffen. Rach ben Erflarungen ber Staatsregierung ift es felbitverftandlich, bag fie gur Anwendung befonderer Mittel, die die Berfaffung ihr an die Sand gibt, ichreiten wird, wenn es unvermeidlich ift gur Erreichung bes Bieles. Aber es ist ebenso selbstverstandlich, daß fie solche Mittel nicht in Ermägung gieht ober gar gu ihrer Unwendung fich brangen labt, folange Ausficht besteht, Die Babirechtsvorlage burch eine von Rompfmitteln unbeeinflugte Beratung und Beichlußfaffung ber beiben gejetgebenben Rorpericaften gur Unnahme ju bringen. Der Beitpuntt bes Intrafit. tretens ber Bahlreform ift nach wie vor fo in Ausjicht genommen, bag bie nachfte 28 ablen, b. b. bie erften Bohlen nach bem Friedensichluft, nach bem neuen Wahlrecht vor sich geben follen. Auch dafür wird bie Ctaatsregierung mit aller Rraft und allen ihr gu Gebote ftebenben Mitteln eintreten.

Die Roblenger Erfattwahl.

Robleng, 15. Febr. (2B.I.B.) Bei ber gestrigen Reichstagsersommahl im Lanbfreise Robleng-St. Goar erhielt Pfarrer Greber 5287 Stimmen, Generalleutnant Frbr. von Eteinader, ber offizielle Bentrumsfandibat, 4609 Ctimmen. Greber ift somit gemablt mit einer Debrheit pon 687 Stimmen.

Das große Rätselraten.

. Geit Rufland niedergeworfen ift und die Soffnung, es tonnte noch einmal die Rraft gur Offensive gewinnen, sich verflüchtigt hat, lastet auf der Entente wie ein Alb das Gefpenft eines beutschen Generalangriffs an ber Westfront. im Rovember bem General Byng im Cambrai-Abs im Rovember bem General Byng im Cambrat-Abschnitt ein tleiner Ueberraschungsersolg glückte, da halkte die gesamte englische und franzblische Presse wieder von Siegesjubel ohne Maß. Der ist heute längst verklungen und hat Stimmen Platz gemacht, die, obgleich sie zuversichtlich llingen sollen, doch eine starse Besorgnis verraten. Den Engländern hat der Jahres-Rechnungsbericht Sir Douglas Solos llar zu moden vermacht das die bliebeiten eine Saigs flat ju machen vermocht, bab bie blutigen eng-lifden Mikerfolge im Jahre 1917 nicht etwa an ben englifden Kriegführungsmethoden, sondern nur an dem Mangel an cusgebildeten Mannichaften lagen: jest ruft die gesamte an cusgebildeten Mannichaften lagen: jest ruft die gelamte englische Presse nach mehr Rekruten. Wir wissen, es ist die Angli vor der deutschen Offenstve, die diesen Russ ausstohen läht. Repington sagte es in der "Times" auch ausdrücken läht. Repington sagte es in der "Times" auch ausdrücken läht. Repington sagte es in der "Times" auch ausdrücken läht. Repington sagte es in der "Times" auch ausdrücken balbe Million frischer Streitkräfte, eine größere Anzahl von Geschützen und vor allem viele Angriffsslugzeuge braucht, weil die beutsche Desensstatik im Westen nun zu Ende gehe. Er verlangte die Hersen des verlangte die Herse des verlangte die Herse die verlangte die Herse die verlangte von sehre und selbst eine so werischneiden Meterse bie auf 50 Jehre, und felbit eine fo zweischneibige Dagregel, wie bie Anwendung bes Dienitgesetes auch auf Irland.

Mud in ber frangofifchen Breffe fommen bie angitlichen Stimmen nicht mehr jum Schweigen. Die Militartritifer ber Parifer Blatter find fich flar barüber, bas die beutiche Offensive tommt. "Gaulo's" fürchtete jogar, es mochten zu ihr nicht nur bie beutichen Truppen aus bem Often, sondern auch die "abtomml'd geworbenen Divisionen Belows und Madeniens" herangezogen werden. In ihrer taum zu verschleiernden Rot beifen I'd die frangofischen Propheten mit recht fabeniche'nigen Mitteln, unter benen eins ber durftigften bie Prophezeiung ber in Deutschland angeblich bevorstehenden Revolution. Am beluftigenoften aber ift fur uns das große Raiselraten, das seit Wochen in der fran-zösischen Prese eingesetht hat. Gar zu gerne mochte man den Ort tennen, an dem die deutsche Offensive beginnen wird; und da man ihn nun einmal nicht tennt, so unterhalt man fich und feine Lefer mit immer neuen Bermutungen, Die ftets hochit ernithaft unterjucht und begrundet werben. Wenn man ben Parifer Redattionsstrategen glauben sollte, so wurde die beutsche Offensive am Montag bei Calais, am Dienstag bei Laon, am Mittwoch bei Berbun, am Donnerstag im Essag und am Freitag auf dem Wege durch die Schweiz erfolgen; alle diese Puntte sind von den Zeisungsmasoren und hauptleuten icon mit viel Ernithaftigfeit, Die an ben Ernit :

Rindern beim Spiel erinnert, betrachtet worden. Gegenwärtig ift Rancy Die Stelle, wo, wie die Bar Muguren ihrem Bublifum augenzwinfernd zufluftern, beutiche Offenstoe losbrechen wird. "Befit Parifien" sichert, bie beutschen Truppen fonnten auf vier boppelg sigen Eisenbahnlinien und auf gabireichen Automobilita ploglich gegen die lothringische Front geworfen werd wobei ihnen die "mächtige Itabelle" von Met als Rud bedung dienen wurde. "Bolybe"-Reichnach im "Figaro" hort zu den neunmal Riugen. Er orafelt, ein solcher Ange auf Rancy mare fein originaler Gebante, wurde im Geg teil nur Begonnenes fortfegen. Er habe, ichreibt er, f por langerer Beit einem großen Seerführer Die Grunde a einandergesetzt, die einen deutschen Angriff auf Rancy wat ideinlich ericheinen lieben. Die Deutschen hatten nun e gesehen, daß sie mit "militarischer Kriegskunft" nichts reichten; daber lieben sie diese fallen und wendeten sich t "geschichtlichen und politischen Strategie" gu. Bu Diefer hore ein Rampf um Rancy (!). Run wiffen wir alfo, w. Sindenburg jeht vor hat: er will geschichtlich-politifche Gin tegie treiben

Bie Die letten bier eingetroffenen Rummern ber fra goffiden Breife zeigen, geht bas Ratfeiraten auf ben Bun an bem die deutiche Weitoffensive einsehen wird, froblich we ter. Wahrend gestern noch mit aller Bestimmtheit ve sidert wurde, daß Rancy das Ziel sein werde, und "Bolyde im "Figaro" mit einem großen Auswand von Gründen nach wies, daß das allein logisch sei, liest man's heute wiede anders: die große Offensive wird am englischen From abschnitt prophezeit. "Journal", das diese Entdedung ge macht hat, weiß logar das Datum des Beginns: es ist der 27. Januar, der Geburtstag des Kaisers. Sollten die Franzosen sich micht wieder getäuscht haben? Wir schreiben Mitte

Warcel Sutin fagen, warum auch biefe Prophezeiung falfd war. Es liegt an ben Ueberidwemmungen im Redar- un Mofelbeden, Die Die beutiden Truppen- und Material transporte behindern. Schlieglich icheint dem "Journal' jelber ber Mut zu weiteren Brophezeiungen vergangen zu fein In ber Rummer vom 23. Januar lagt es einen Mitar-arbeiter ichreiben: Er glaube nicht fo recht, bag bie Diffenfive überhaupt tommen merbe.

Bahrend man fo täglich von neuem die Frage nach bem "Bo" erörtert, icheint es boch auch in Frankreich noch Stimmen zu geben, die überhaupt an dem "Ob" zweiseln. General Berthaut ichteibt baber im "Betit Journal" vom 22. Januar: ber preußische Kriegsminister habe erffart, Frankreich werbe sich als besiegt anerkennen, wenn es eingesteben steben musse, bag die Deutschen nicht mehr aus Frankreich und Belgien zu verjagen seien. Diesenigen, fahrt Berthaut fort, musten naiv sein, die auf Grund einer berartigen Behouptung annehmen wollen, Deutschland murbe fich in Bufunft rein befenfio verhalten und in Rube eine feindliche Offenfive abwarten.

In der Tat, wer das glaubt, der ist auf dem Holzwege. Die Auslichten, die wir durch Ruglands Riederwerfung und völlige Auflösung in die Sand befommen haben, laffen wit nicht wieder los. Die Mehrzahl der Frangofen weiß bas auch gang genau; daher die Rervosität, mit der die Zei-tungen töglich das große Rätselraten von neuem beginnen, ohne zu bebenten, wie lacherlich fie fich machen.

Eokaler und vermischter Ceil.

Limburg, ben 16. Februar 1918.

Sountagogedanten.

Reine Bergen.

Rimmer lag in Sattfein mid beharren, nimmer raften in ertraumter Rub: heilge Muruh, - Lebenequelle bu fli fe, fliege . . . wehre bem Erftarren! Marie Sauer.

Bas ber Rrieg von unferen inneren Buftanben gutage gefordert bat, zeigt une mit graffer Deutlichteit, bag wir gugrunde geben, wenn wir nicht wiedergeboren werden. Erft wenn wir bas ohne Umidweife befennen und ju einer rabitalen Reinigung eifern entichloffen finb, ergreifen wir bas Beil, bas fur uns in bem Unbeil biefes Rrieges ver-Johannes Dutter. borgen liegt.

Die Ehre der Creuendorfs.

Roman von Lola Stein.

(Rachbrud verboten) "Ich fann dir nur wiederholen, was ich dir schon ein-mal gesagt: Ich gebe dich nicht frei! Du hast mir dein Wort vor die Füße geworsen, du willst nicht mich, nicht meine Liebe. Ich sann dich nicht zwingen. Ich aber halte mich nach wie vor an dich gedunden. Ich hoffe, das du nachdensen, wieder zu dir selbst dummen, bereien wirst. Dann mirth du mich bereit sinden dir derselbe zu sein der ich wirft bu mich bereit finden, bir derfelbe ju fein, ber ich bir bis heute gewesen. - Bis babin, lebe wohl, Maud!"

Er wollte bas 3fmmer verlaffen, aber fie stellte fia, ihm in ben Beg.

Breit, wuchtig, beherricht ftand er por ihr, feiner fab "Aber das ist ja Wahnsinn, Mart! Geh nicht so von Gib mir ein gutes, ein verfohnendes Wort! Geh

nicht im Jorn."
"Ich bin nicht zornig auf bich, Maud, ich bin nur traurig, benn du rennst in bein Unglud! Rur Wahnsinn, nur völlige Berblendung tann dich bagu freiben, biefen Bergeih, du willst nicht, bah ich biesen Ramen nenne! Aber nun lah mich geben. Ich habe dir nichts mehr zu sagen, benn heute maren all meine Worte vergebens!

Erst wenn du beinen Irrtum einsiehst, erst wenn alles wieber zwischen uns sein soll, wie bisher, bann wollen wir weiter reben. Die Zeit wird tommen, Maud, ich bin bessen

Bis babin, leb wohl, Maub!" Er ging und ließ fie gurud, die, mude und gu Tobe er-icopft von allen Erregungen biefes Morgens, auf ein Rube-

bett fant. Mart Troon aber fuhr in bie Maiben Lane, ging in bas Bimmer feines Comiegervaters. Die beiben Berren

hatten eine lange und ernfte Unterredung miteinander.

Am Radmittag des nächsten Tages liegen sich Mart Ernons Mutter und feine Schwefter Grace bei Daub melben.

Gie mußte bie Damen empfangen, obgleich ihr por ber Unter-

redung graute.

alte Frau Ernon war immer noch faffungelos von bem gestern Gehörten. Gie fonnte und wollte es nicht glauben, baf, ein Dabden ihren Mart, ihren tuchtigen, an-gesehenen, bubichen und guten Mart verschmahte, um irgend einen bergelaufenen und exiftenglofen Deutschen gu heiraten.

Ihre getrantte Mutterwurde, ihr beleidigter Mutter-tiolz ftand in hellen Flammen. Sie fand Mauds Benehmen schamlos und wahnsinnig und konnte nicht glauben, daß Maud, dieselbe Maud, die sie kannte und gern hatte, seit sie aln ganz fleines Mädchen war, ihren geliebten Sohn fo tief bemutigen, jo maglos franten und verletten wollte. Run mar fie getommen, um aus Mauds eignem Munde all bas Edredliche bestätigt zu horen.

Und Maud fagte es ihr. Gang rubig und lubl, aber gang gefaht. Gie blieb verichloffen und ftill bei allen Einwendungen, Bormurfen und Edmabungen ber beiben Damen, Die nicht Worte genug finden tonnten, um jie gu franten

und gu beleibigen. Gie blieb ruhig, benn fie mußte ja, bag beibe aus ber-lettem Sergen fo baglich ju ihr fprachen.

Als alles andere verjagte, legte bie alte Frau Irnon fich aufs Bitten. Und immer wieder fagte fie nur bas

eine, baß fie jo banbeln muffe, wie fie es tat. Es tat ihr letb, Rummer über eine gange Familie gu bringen, am meiften bauerte Mart Troon felbft fie. Aber biefem Mitleib tonnte und wollte fie nimmermehr ihr eigenes

Edlieglid gingen bie beiden Damen mit bem 'Gefühl, bat hier alles vergebens fei, und bah Daud ihren Weg geben wurde, unbeirrt und ohne gu ichwanten.

Als der alte Relien an diesem Abend nach Sause tam, ging Maub zu ihm. Gie hatten fich feit ihrer großen Auseinandersehung am vergangenen Morgen nicht wiedergesehen. Und jest icon ericien Relien fein ftilles, großes Saus obe und verlaffen, ba Maud in ihren Gemadern blieb.

Gie fragte ihn: "Saft du nachgebacht über alles, Papa, und darf ich dir herrn von Treuendorf nun bringen als meinen Berlobten?"

Da braufte ber alte Relfen wieber auf wie am Tage porher. Cagte, bab fein einziges Rind Schmach und Schande iber ihn bringen wolle, Magte fie ber Berglofigfeit, ber Untreue gegen Mart Ernon an, ber gang gebrochen war. Mand unterbrach ihn mit feiner Gilbe. Erft als er erfcopft fdwieg, fagte fie:

"Das Sin- und Herreden hat keinen Zwed, das sehe ich Run mein lettes Wort in dieser Sache, Papa! Das ich entschlossen bin, Treuendorfs Frau zu werden, weißt du. Gur mid, handelt es fich nur noch barum, ob du meinen Mann anerkennen willft als beinen Gohn oder nicht. Und um bir bas ju überlegen, laffe ich bir acht Tage Zeit. Richt langer, benn ich habe eine große Ungebuld in mir, gludlich zu fein. Saft bu beinen Ginn in Diefer Frift nicht geandert, jo muß ich bein Saus verlauen, fo schwer es mir werden wird, so muß ich mein funftiges Leben gestalten ohne bich."

Er sab sie verblufft an. Ja, so war sie! Enischlossen, zielbewußt und von einer Energie, die feiner ihrer Jugend, ihrer liebreizenden Schonbeit zugetraut haben wurde. Billiam Rellen ahnte an biefem Tage icon, daß fein Wiberftand nutilos war Maubs ftartem Willen gegenüber. Aber noch tonnte und wollte er fich nicht gefchlagen geben.

Und er fragte nur: "Und wovon willit bu benn leben

mit biefem - biefem Berrn von Treuendorf?" Gie meinte gleichmutig: "Das wird fich finden. 3rgendwie werben wir icon burchtommen. Es gibt ja manchetlet Moglichteiten. Aber wenn bich mein ferneres Leben intereffiert, Papa, fo wirst bu ja bafür forgen fonnen, bag

Und bamit nidte fie ihm ju und lieg ihn allein, ber unwillig, ergurnt, tief verstimmt und bei dem allen boch

voll heimlicher Bewunderung war für fein Rind. Maud mußte, daß ihre Art, den Bater zu behandeln, bie einzig richtige war, um etwas zu erreichen. Richt mit Bitten und Tranen, mit Lamentationen und langen Museinandersetzungen wurde der alte Relfen zu gewinnen fein, nur fo, indem fie ihn vor die Bahl ftellte, fie zu verlieren aus feinem Leben ober neben ihr Joachim von Treuendorf anguertennen.

(Fortfeining folgt.)

Bas murren bie Leute im Leben alfo? Ein jeber anurre wiber feine Gunbe!

Rlagelieber.

Gelig find, die reines Dergens find.

Bergprebigt

* Eine Rammufterung ber geitig Dienftunbraud, baren im Rreife Limburg findet an ben Tagen wom 20. bis 22. Februar babier ftatt. Bir empfehlen die betr. Befanntmachung in der hentigen Rummer allen in Frage tommenden Wehrpflichtigen gur Renntnisnahme.

.. Die Fastenpredigten im Dom finden in biejem Jahre wegen ber abends berrichenden Dunfelbeit und aus Rudlicht auf ben auswärtigen Brediger Conntags nach. mittegs um 5 Uhr ftatt.

Sonniag, den 24. b Die. im Caale ber "Alten Boft" ftattfindenten Rongert ben Gel. Baula Biaff: Limburg u. herrn Rammerlauger Stephani. Darmftabt beginnt Montag ber Rartenvorvertauf in der Buchandlung Deinrid. Die beiben beliebten Runftler bieten ein reiches und perneb. mes Brogramm und ift ber Befuch Diefes Rongertes allen Mufiffreunden auf bas angelegentichite ju empfehlen. -Raberes in ber Angeige.

Belohnung aus Anlag ber Dieberergreifung geflüchteter Rrie gogefangener. Den nachgenannten Rreisangehörigen ift aus Anlah ber Felinahme von entwichenen Rriegsgefangenen wegen ber babei von ihnen bewiesenen Umficht und Energie und ber durch die Bieber-ergreifung bem Baterland geleisteten Dienfte eine Ehrenurtunde vom stellvertretenben Generaltommando guerlannt worden: Landwirt Jojef Muller IV. in Dberbrechen, Feldhüter A bam Gattinger in Gifenbach, Burger-meister Abam Sartmann in Gifenbach; eine Geldbelohnung erhielten aus bem gleichen Unlag Arbeiter Beter Rneipp in Thalbeim, Arbeiter Seinrich Muller in Erbad, Chuhmader Jat. Thies in Burges.

Giften Mbgeordnetenhaus ift foeben ein Bericht über bie Ergebuiffe des B.triebes der preugifch heffifcher. Stantseifenbahnen im Rechnungejahre 1916 jugegangen. Danach umfaßte bas Beamten und Arbeiterheer ber preugifch beifiiden Gifen. bahnv:rwaltung im gangen 548 872 Ropfe. Darunter maren 55,545 Frauen. Babrend fich diefes Beamtenbeer feit dem Borjahr im gangen nur um 14,000 Röpfe erhöht hatte, Letrug die Erhöhung ber Bahl ber Frauen im Stienbahndienft innerhalb Sahresfrift faft 33,000. Alle planmagige Beamte waren 14,084 Frauen unter 206,713 planmagigen Beamten ange ftellt. Daneben gab es noch 30 Franen als außerplaumäßige Gifenbahnbeamte neben 5232 Mannern Als Dilfebeamte find 14,848 Frauen tatig, 10,000 mehr als im Borjahre. Die Gefamtgahl ber Silfsbeamten beträgt 100,054. Die Babl ber Gifenbahnarbeiter betragt 235,770. Darunter find 39,183 Frauen, 23,000 mehr ale im Borjahre. 3m Jahre 1913 gab ce innerhalb ber preußischen Gifenbahnverwaltung nur 9077 Franen und im Jahre 1914 auch nur 9:67. 3bre Babl ift alfo in zwei Jahren um 46,000 geftiegen. Die Babl ber Frauen ale Dilfebeamte betrug 1914 nnr 3728 und bas neben maren noch 3884 Franen ale Arbeiter tatig.

Fc. 3bftein, 14. Febr. Die Stadtverordneten beichloffen einftimmig, für bie Stabt'irde bahier als Gebachtnis. Tir de ber naffauifden Union ein neues Gelante ju beichaffen, fevalb nach gludlicher Beendigung bes Rrieges Das erforberliche Glodenmetall wieber jur Berfügung fteht. Das Gelaute wird aus 4 Gloden aus Bronge befteben. Die noch porhandene Glode wird die fleinfte im neuen Gelaute. Die Dauptglode foll ale Friedensglode nicht aus ftabtifchen Mitteln beidafft, fonbern von ben Burgern Jofteins und ben Freunden der Unionsfirche gestiftet werben. Die neuen Gloden haben ein Gefamigewicht von 3936 Rilo Der Firma Rinder in Sinn wurde ber Muftrag & ertragen, ba fie fich bereit erflart batte, bas Belaute fur 3bftein als erftes nach dem Friedensichluffe ju giegen Die Stadtverordneten bewilligten verläufig einen Rrebit von 25 000 Mart einfolieglich bes Glodenfones von 4870 Mart.

Fo. Obernriel, 14. Febr Rachte ftablen aus einem Gefflügelftall einer Billa Guigbuben zwölf Dubuer, funf Enten amibeit Die Ropfe und brei Ganie und hatten bie Unverfc bes an Ort und Stelle gefchlachteten Geflügels an einer Sonur im State aufjuhangen.

Fc. Miehlen, 14 Febr. Der Boftverwalter und Rauf. mann Rarl von ber hen bt vollendet am 15. Februar d. 35 fein 80. Lebensjehr. Der Jubilar ift eine in meiten Rreifen befannte Berjonlichfeit, ber bereits über 40 3ahre Die Boft in Mieblen verwaltet. In jungen Jahren nahm er an ben ameritanifden Freiheitstampfen teil.

Fc. Biedentopf, 14. Febr. Die Lihrerswitme Buller, Die altefte Ginmohnerin ber Stadt, ift im 95 Lebensjahre geftorben.

Gottesbienfterbnung für Mimburg Ratholifde Gemeinbe.

1. Fastensonntag, den 17. Februar 1918.
Im Dom um 6 Uhr Frühmesse, um 8 Uhr 10 Rindergottesdienst mit Predigt, um 9½ Uhr, seierl. Hochant mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Sakramental-Bruderschaftsandocht. Um 5 Uhr Fastenpredigt.
In der Stadtsirche um 6, 7, 8 und 11 Uhr hl.

Deffen, Die britte mit Gefang, lettere mit Bredigt. Rad-mittags 3 Uhr Rreugweg-Anbacht.

An den Wochentagen im Dom um 6 Uhr Frühmesse; in der Stadtirche um 71/4 Uhr Schulmesse, 8 Uhr hl. Messe.
Montag 71/4 Uhr im Dom seierl. Jahramt für Symnasialdirestor Karl Bedmann, um 8 Uhr im Dom Exequienamt für Wilhelm Flud.

Svangelifde Gemeinbe.

Sonntag, Juvofavit, ben 17. Februar 1918. Borm. 9. Uhr Gottesbienft, Silfsprediger Grun. Bormittags 10 Uhr Gottesbienft, Silfsprediger Grun. Borm. 11 Uhr Rindergottesbienft, Silfsprediger Gran.

Mittwod, den 20. Februar, abends 8 Uhr, Paffions-gottesdienst, Defan Obenaus.

Die Amtswoche (Taufen und Trauungen) hat Defan Dbenaus.

Buderei, Beierfteinstraße, geoffnet wie fonft. Bottesbienftorbunng für Runtel.

Sonntag, Involavit, ben 17. Februar 1918. Runtel. Borm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Mener. Steeden. Borm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schutz. Runtel. Abends 8 Uhr Paffionsgottesbienst: Serr Pfarrer Echuli.

Amtlicher Ceil.

Bekanntmadjung

Nr. Bst. 1600 1. 18. R. N. A., betreffend Söchityreise von Solgipanen aller Urt.

Bom 16. Webruar 1918.

Raditebenbe Befanntmachung wird auf Grund bes Geschen Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Berbindung mit dem Gesch vom 11. Dezember 1915 (Reichs-Geschl. S. 813) — in Bapern auf Grund der Miler-höcklen Berordnung vom 31. Juli 1914 —, des Gesches betreffend Höckstreise, vom 4. August 1914 (Reichs-Gelehblatt S. 339) in der Fassung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Geschl. S. 516), der Bekanntmachungen über die Aenderungen diese Gesches vom 21. Januar 1915 (Reichs-Geschl. S. 25), vom 23. September 1915 (Reichs-Geschl. S. 263), vom 23. März 1916 (Reichs-Geschl. S. 183) und vom 22. März 1917 (Reichs-Geschl. S. 253) mit dem Bemerten zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß Jumiderhandlungen nach den in der Anmerkung) abgeschieder Buwiderhandlungen nach ben in ber Anmerfung") abgebrudten Bestimmungen bestraft werben.

Much tann ber Betrieb bes Sanbelsgewerbes gemäß der Befanntmachung gur Fernhaltung unzuverläffiger Ber-fonen vom Sandel vom 23. Geptember 1915 (Reichs-Gejet-

blatt G. 603) unterfagt werben.

§ 1.

Bon ber Befanntmachung betroffene Gegenstände.

Bon biefer Befanntmachung werben betroffen: Bei bet Bearbeitung von Solg anfallende Sagefpane (Cagemehl), Sobelfpane und andere Solgipane aller Art (Solgwolleabfall, Drehfpane, Majdinenipane ujw.)

Richt betroffen werben: Solgmehl, Solgwolle, Saufpane und Effigholyipane.

§ 2.

Höchstbreife.

Der Bertaufspreis fur bie im § 1 bezeichneten troden gelagerten Gegenftanbe barf nicht mehr betragen als 2,50 Mart für 100 Rilogramm in ber Beichaffenheit, wie lie im Betriebe anfallen, frei verlaben in ben Gifenbahnwagen ober in bas Schiff ber Berlabeftation.

§ 3.

Andnahmen.

Untrage auf Bewilligung von Ausnahmen find gu richten an bie Beidaffungsftelle fur Solgfpane und Streumittel bei ber Ronigfichen Intendantur ber militarifden Inftitute, Bertin 28 30, Biltoria-Luife-Blat 8.

§ 4.

Infrafttreten.

Dieje Befanntmachung tritt mit bem 16. Februar 1918 in Rraft.

Franffurt (Main) ben 16. Februar 1918,

Stelly. Generalfommando des 18. Armeeforps.

- *) Dit Gefangnis bis ju einem Jahre und mit Belb. ftrafe bie gu gehntaufend Dart ober mit einer Diefer Strafen wrb beftraft:
 - 1. mer bie feftgefesten Dochftpreife überfcreitet;
 - 2 wer einen anberen jum Mbichlug eines Bertrages aufforbert, burch ben bie Bochftpreife überichritten werben, ober fich gu einem folden Bertrage erbietet ;
 - 3. wer einen Begenftand, ber von einer Aufforderung (§ 2, 3 des Gefeges, betreffend Sochftpreife) be-troffen ift, beifeiteichafft, beichadigt ober gerftort;
 - 4. wer ber Aufforderung ber guftandigen Beborde jum Bertauf von Gegenftanden, fur Die Bochftpreife feftgefest find, nicht nachtommt;
 - 5. wer Borrate an Grgenftanben, für Die Dochftpreife feftgejest find, ben juftanbigen Beamten gegenüber verheimlicht :
 - 6. mer ben nach § 5 bes Befeges, betreffend Dochft pr ife, erlaffenen Musfuhrungsbeftimmungen gumider

Bei porjählichen Buwiberhandlungen gegen Rummer 1 ober 2 ift die Gelbftrafe mindeftens auf bas Doppelte bes Betrages gu bemeffen, um ben ber Bochftpreis überichritten worden ift ober in den Fallen ber Rummer 2 überichritten werben follte; überfteigt ber Dembeftbetrag gehntaufend Dart, fo ift auf ihn ju erfennen. 3m Falle mibernber Umftanbe tann bie Geloftrafe bis auf die Salfte bes Mindeftbetrags ermäßigt merben.

Bei Bumiberhandlungen gegen Rummern 1 und 2 tann neben ber Strafe angeordnet merden, bag die Berurteilung auf Roften bes Schuldigen öffentlich befanntzumachen ift; auch fann neben ber Befangnieftrafeauf Berluft ber bur gerlichen

Chrenrechte erfannt merden. Reben ber Strafe tann auf Gingiehung ber Gegenftanbe, auf die fich die ftrafbare Sandlung bezieht, erfannt werben, ohne Unterichied, ob fie bem Tater geboren ober nicht.

Betrifft: Radmufterung ber zeitig Dienstunbrauchbaren. Bu ber am 20. bis 22. Februar stattfindenben Rachmufterung ber Dienftunbrauchbaren haben fich gu ftellen:

1. Alle 1876 bis 1899 — beibe Jahrgange einschlieh-lich — geborenen Wehrpflichtigen, soweit jie bei fruberen Musterungen bezw. Untersuchungen als "zeitig friegsunbrauchbar" (5. fr. u.) anerlannt worden find ober fich überhaupt

noch nicht zu einer Mufterung gestellt haben. 2. Golde, Die noch nicht die Enticheibung go. bezw. ab. Beld, Etappe ober Beimat erhalten haben - einschlieglich Angehörige ber freiwilligen Rrantenpflege fowie biffentliche

Beamte und Silfsbeamte. Die ju 2. werden vom Begirfstommando besonders

Ermittelungen, Zeugnisse usw. über Militär- und Land-fturmpflichtige, die sich in Seilanstalten befinden oder be-funden haben, über sogenannte Silfsschüler, Zwangs- und Fürforgezöglinge find beim Erfangeichaft vorzulegen. Das Dufterungsgeichaft findet im Gaale bes Schugen-

gartens in Limburg an nachbenannten Tagen ftatt:

1. Am Mittwoch, ben 20. 2. 18., frub 71/2 Uhr, für bie Gestellungspflichtigen aus ber Stadt Limburg und ben

Gemeinden Dehrn, Dietfirchen und Staffel; 2. Am Donnerstag, ben 21. 2. 18., frub 71/2 Uhr, fur bie Cestellungspflichtigen aus ben Stadten Sadamar und Camberg und den Gemeinden Dauborn, Dorndorf, Dord-heim, Dombach, Gisenbach, Ellar, Elz, Erbach, Eichhofen, Faulbach und Fridhofen;

3. Am Freitag, ben 22. 2. 18. frat 71/2 Uhr, für bie Gestellungspflichtigen aller übrigen Gemeinben.

Die Berten Bürgermeffter ersuche ich, Die Gestellungs-oflichtigen gu 1. hieroon sofort in Renntnis gu jegen und mabrend der Musterung im Musterungslotale anweiend gu fein, auch die Geftellungspflichtigen barauf aufmertfam ju machen, bag fie rein gewaschen und in fauberer Rleidung gu ericheinen haben.

Die Geftellungspflichtigen haben ihre Mufterungsaus-

weise mitzubringen.

Limburg, ben 14. Februar 1918. Der Zivilvorsigende bet Erfattommiffion.

Unordnung über ben Bertehr und Berbrauch ber Gier im Rreife Limburg. Auf Grund ber Berordnung bes Stellvertreters bes Reichslangiers über Gier vom 12. August 1916 (Reichs-Gefethl. C. 927) bezw. 24. April 1917 (Reichs-Gefethl. E. 374) und ber preuhifden Aussubrungsanweisung vom 24. August 1916 gu biefer Berordnung wird fur ben Umfang bes Rreifes Limburg bas Folgende bestimmt:

1. Berbot bes freien Gerhandels. § 1. Die Ausfuhr wie auch ber Berfuch ber Ausfuhr von Giern ber Suhner, Enten und Game aus bem Rreife Limburg ift verboten. Ausgenommen find nur Gendungen pon Giern an die von bem Rreisausichus besonbers gu-

gelasienen Stellen. § 2. Jede Abgabe wie auch der Berfuch der Abgabe von Giern an nicht zur Gierempfangnahme amtlich zuge-laffene Perfonen, fowie jede Unnahme bezw. Der Berfuch ber Annahme von Gier burch nicht gur Gierempfangnabme amtlid jugelaffene Berfonen ift verboten.

Dem Borfigenden des Rreisausicuifes wird es über-

laffen, erforderlichenfalls Ausnahmen zu gestatten. § 3. Für den Auffauf von Giern im Kreise werden von dem Kreisausschuß bestimmte Sändler oder Auftauserinnen angestellt, die mit einem auf den Ramen des In-habers lautenden Ausweis versehen find.

2. Ablieferungepflicht. § 4. Die Sühnerhalter haben famtliche Gier, Die fie nicht zur Ernährung ihrer Saushaltungsangehörigen bendtigen, an die amtlich jugelaffenen Sandler, Auffauferinnen ober Cammelftellen bes Rreifes abzuliefern.

Als Haushaltungsangehörige gelten biejenigen Personen, die im Haushalt des Gestügelhalters vollbeföstigt werden und in seiner Wohnung untergebracht sind, mit Ausnahme ber Rriegsgefangenen und Saifonarbeiter,

§ 5. Die Hühnerhalter haben eine bestimmte Zahl Eier als Minbestmenge im Jahr abzuliefern, und zwar minbestens 30 Eier im Jahre von jedem Huhn. § 6. Dementsprechend haben die Geflügelhalter in Er-

füllung ihrer Ablieferungspflicht in ben einzelnen Monaten

minbeftens abguliefern: Bon jebem Suhn im Februar 1 Gi, im Marg 3 Gier, im April und Mai je 6 Gier, im Juni 5 Gier, im Juli 4 Gier, im August 3 Gier, im September 2 Gier.

Ist die porstehend angegebene Menge in einem Monat nicht abgeliefert, so muß sie später nachgeliefert werden. (Anmertung: Um die Lieferungspflicht bald erfüllt zu

haben, tann in ben einzelnen Monaten mehr als die Dinbestmenge abgeliefer: werben.)

§ 7. Sühnerhalter, Die ihrer Ablieferungspflicht nicht genugen, tonnen im 3wangswege gur Abgabe ber Gier angehalten werben. 8 8. Es wird erwartet, bag jeder Geflügelhalter über

bie Bflichtlieferung binaus jedes entbehrliche Ei fur bie allgemeine Lebensmittelverforgung jur Berfügung stellt. § 9. Die Sühnerhalter sind verpflichtet, ben mit ber Durchführung und Rontrolle ber Giererfassungsorganisation

beauftragten Berjonen Ausfunft gu erteilen. 3. Gierabgabe.

§ 10. Gier von Suhnern, Enten und Ganfen durfen an bie nicht geflügelhaltende Bevollerung nur gegen Giermarten burd bie amtlich jugelaffenen Gierausgabeftellen berabfolgt werben.

§ 11. Für Gaft- und Schantwirtschaften, Ronditoreien, Rrantenbaufer, Lagarette usw. wird die hochite zuläffige Entnahme von Giern gur Berforgung ber Gafte und Bfleglinge durch die Ortsbehörden festgesett. Die Ronditoreien, Rrantenhäuser, Lagarette usw. er-

halten eine diefer Festiehung entsprechende Menge von Giermarlen. mahrend Gait- und Schantwirtschaften nur Gier gegen Singabe ber von ihren Gasten in Empfang genommenen Giermarten erhalten.

Bon lehterer Bestimmung erforberlichenfalls Musnahmen gugulaffen, wird bem Borfigenden bes Rreisausidjuffes über-

§ 12. Für bie Abgabe von Giern werben von bem Rreisausidul Sochstpreise festgesett und im Rreisblatt be-

fannt gegeben. Bebe Ueberichreitung ber festgesetten Sochstpreise ift verboten.

4. Musführungsbestimmungen.

§ 13. Der Borfigende Des Rreisausichuffes tann Ausführungsbestimmungen gu ben Borichriften biefer Berordnung erlaffen und in bejonderen Gallen Ausnahmen gulaffen. 5. Strafbeftimmungen.

§ 14. Buwiderhandlungen gegen die vorstebenden Be-ftimmungen werben mit Gefangnis bis ju 1 Jahr und mit Gelbitrafe bis gu 10 000 Mart ober mit einer Diefer Strafen beftraft.

ber verbotswidrig bergestellten Erzeugniffe, auf die fich bie strafbare Sandlung begiebt, erfannt werben, ohne Unterschied, ob fie dem Tater gehoren ober nicht.

6. Infraftiretung. § 15. Diese Berordnung tritt mit dem Tage der Ber-fandung im Rreisblatt in Rraft und die Beordnung vom 15. Oftober 1916 wird aufgehoben.

Limburg, ben 12. Februar 1918.

Ramens bes Rreisausschusses bes Rreises Limburg. Der Borfigenbe. 3. B.: D. Borde.

Ausführungsanweisung

jur Anordnung über ben Berfehr und ben Berbrauch der Gier im Rreife Limburg vom 1. Januar 1918.

Auf Grund des § 13 der Anordnung über den Berfehr und Berbrauch ber Gier im Rreife Limburg vom 12. Fe-

bruar 1918 wird folgendes bestimmt:
§ 1. In jeder Gemeinde des Kreises ist ein Auffauser bezw. eine Auffauferin für Gier zu bestellen.

§ 2. Ceitens ber Rreiseierstelle wird im Rreife Limburg eine Gierfammelftelle eingerichtet, an die bie von ben Muftaufern bezw. Auftauferinnen gefammelten Gier abguliefern

§ 3. Die Auftaufer find verpflichtet, jedes Gehoft ihres Begirts, in bem Suhner gehalten werben, wochentlich minbeltens einmal zu befuchen.

Gie haben ben Geflügelhaltern über bie 3ahl ber abge-lieferten Gier jedesmal ans einem ihnen von ber Rreieseierftelle gur Berfugung geftellten Durchichreibeblod eine Quittung gu erteilen. Ein Durchichlag ber Quittung ift bem Gemeinbevorsteher am Ende eines jeden Monats auszuhandigen, mahrend ber Kreiseierstelle am Schuft jeder Boche bis zum Sonntag unter Rennung der Ramen der Huhnerhalter zu berichten ist, wie viel Eier von ihnen aufgelauft und an die guftanbige Gierfammelftelle abgeliefert find.

§ 4. Die Gierauffaufer haben über bie von ihnen erworbenen Gier Liften gu fuhren, aus benen ber Rame bes

Reben ber Etrafe tann auf Gingiehung ber Gier ober i Geflügelhalters, ber Zag und bie Babl ber von ihnen erwor-

benen Gier gu erjeben fein muffen. § 5. Der Souftepreis beträgt für ein Gi 28 Pfg. Der Preis ift von ben Auffaufern fofort gegen Quittung ju gablen. § 6. Der Auffauf von Giern ift nur benjenigen Auftaufern begm. Auffauferinnen gestattet, Die fich burch eine pon mir ausgestellte Ausweisfarte barüber ausweisen tonnen, fie gum Auftauf ber Gier berechtigt find.

Die Abgabe von Giern ift nur an die amtlich bestellten Aufläufer ober Cammelftellen gestattet.

Falls Suhnerhalter Gier unmittelbar an bie Cammelabliefern, bat bieje bem Subnerhalter eine Quittung

über die Ablieferung auszustellen. § 7. Die Sühnerhalter haben bie ihnen erteilten Quittungen über die Eierablieferung sorgfältig aufzubewahren und auf Berlangen ben mit ber Rontrolle ber Giererfaffungsregelung beauftragten Berjonen vorzulegen. Ronnen fie fich nicht über die Menge ber abgelieferten

Gier ausweisen, jo haben fie bie Gehlmenge ihres Ablieferungs-Colls nadguleiften.

§ 8. In jeder Gemeinde find Suhnerverzeichniffe gu

§ 9. Sühnerhalter, die ihrer Ablieferungspflicht nicht innerhalb der gesetzten Frist genügen, haben zu gegenwär-tigen, durch Zwangsmahmen zur Ablieferung gezwungen zu

Für Giermengen, bie bon Subnerhaltern über ihr Ablieferungsfoll binaus abgegeben werden, werden außer bem § 10. In jeder Gemeinde ift eine Gierausgaboftelle für die Beriorgungsberechtigten ju errichten. Dieje Stellen jur Berteilung gelangenben Geflügelfutter Sonberguteilungen in Aussicht gestellt. lind verpflichtet, Gier an bie Berforgungsberechtigten gegen

Bergabe von Germarten zu verlaufen und über Gin- und Ausgang der Gier genau Buch zu führen. Die Gierausgabestellen werben nach Anweisung ber Rreis-

eierstelle mit ben erforberlichen Giermengen verfeben. \$ 11. Die Gierausgabestellen haben bie in Empfang genommenen Giermarten allmonatlich bis jum 1. des folgenben Monats ber Rreiseierstelle einzujenben.

§ 12. Die Ortsbehörben haben burch brilliche Dagregeln bafür Borjorge ju treffen, bag bie Infaffen vom Rrantenbaufern und Lagaretten fowie auch bie in Privatpflege befindlichen Rranten vorzugsweise die ihnen guftebenben

§ 13. Zuwiberhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werben gemäß § 15 ber Rreisanordnung über ben Berlehr und Berbrauch ber Gier im Kreise Limburg vom 12. Gebruar 1918 beftraft.

Limburg, ben 12. Februar 1918.

Der Borfigenbe bes Rreisausschuffes. 3. B .: D. Borde.

Un ble Berren MRegermeiffer bes Areifen

gur Renntnis und wiederholten ortsüblichen Befanntmachung. Die Durchführung ber Berordnung ift fowohl feitens ber Berren Burgermeifter als auch ber Berren Genbarmeriewachtmeister streng zu überwachen. Limburg, ben 14. Februar 1918. Der Borstigende der Kreiseierstelle.

Die Berren Bürgermeifter von Ahlbach, Debrn, Dietfirden, Elz, Erbach, Efchofen, Lindenholzbaufen , Linter, Mublen, Rieberbrechen, Riederhabamar, Rieberfelters, Offheim und Wilsenroth, welche mit der Erledigung meiner Umbrudversügung vom 31. 10. 17., L. 3067, betreffend Rleinwohnungsmangel, noch im Rüdstande sind, werden um Erledigung bestimmt binnen 5 Tagen ersucht.
Limburg, den 16. Februar 1918.

Der Landrat.

In freisargtlichen Angelegenheiten bin ich an Wochentagen von 10-12 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags gu fprechen.

Limburg, ben 26. Januar 1918.

Der Ronigs. Rreinnest. Medizinalrat Dr. Tenbaum.

met (d

und

3öft

tagi

Be

ZHY

bet

(Schluß bes amtlichen Teils.)

Sonntag, den 24. Februar 1918.

Danksagung.

Für bie vielen Beweife berglicher Anteilnahme beim Deimgange unfere lieben guten Batere, Beren

Johann Georg Denfer

inebejondere auch fur die troffreiden Worte bee Deren Biarrers Bobeder aus Rauheim am Grabe, fagen wir hiermit innigften Dant

Die trauernben Sinterbliebenen.

Mensfelden, Limbirg, Biesbaben, ben 16. Februar 1918.

Bekonntmachungen und Anzeigen ber Stadt Limburg.

Roblenverforgung.

Für Webruar wird noch ein Bezugsichein ausgegeben. Um Gebrange an ben erften Tagen ju bermeiben, wird barauf aufmertfam gemocht, daß die Ausgabe an jedem Tage ber nöchften Woche erfolgt.

Limburg, ben 15. Februar 1918.

Die Orieloblenftelle.

Marktmeisterstelle.

Die burch ben Tob bes Begemarters a. D. Beter Jojef Simrod freigeworbene Marfimeifterftelle in ber Stadtge meinde ift anderweit gu befegen Dabere Austunft fiber bie Dienftobliegenheiten und die Dienftbeguge wird erteilt auf Bimmer Rr. 1 Des Rathaufes. Schriftliche Bewerbungen find bie fpateftens jum 1. Dars an une eingureichen.

Limburg, ben 12. Februar 1918. Der Magiftrat.

Volksschule Limburg Menaufnahmen Oftern 1918.

Alle am 1. April b. 38. fculpflichtig werbenben Rinber fiand am Montag, Den 18. ober Dienstag, Den 19. Bebr. pormittags 10-12 Uhr bei der Schulleitung angumelben unb gwar

Die Rnaben im Dienftzimmer ber Berner Gengerichule, Die Dadden im Dienftzimmer der Bilhemitenfchule. Coulpflichtig werben alle Rinder, die bor bem 1. April 1912 geboren und noch nicht eingeschult find. Impficheine,

bon ausmorts geborenen auch Geburte. und Tauficheine find Auferdem tonnen folde Rinder oufgenommen merden, bie in der Beit, swifchen bem 1. April und 30. Geptember 1912 geboren find, wenn fie in den genannten Terminen angemelbet und vom Schulargt ale forperlich und geiftig fchul-

fabig befunden werben.

7(38

Die Schulleitung.

Arbeiter und Arbeiterinnen

Bledwarenfabrik Limburg G. m. b. H.

Bekanntmachung.

Ben Montag, Den 18. D. Mto. ab findet mieber ber regelmäßige Brobenlarm ber Feuermelbeanlage bunft 19 Hihr wormt. ftatt. Die angefchloffenen Mitglieder ober beren Familienangeborigen werben bringenb erfucht, fich immermahrend won der Bebrauchefabigfeit ber Beder gu übergeugen und bottommende Mangel ober nicht regelmäßige Alarmierung dem Unterzeichneten fotort mitteilen gu wellen. Limburg, ben 15, Februar 1918.

Düller, Brandbirefter.

Mittwoch, ben 20. Februar 1918, nachmittage 2 Uhr,

laffen in ber Gafiwirtichaft "Bum Birich", Diegerftraße 32, des herrn Bernhard Stahlheber gu Limburg, die Weichwifter Menges zu Limburg (Lahn), Obermühle,

Grundftude in der Gemartung Limburg,

belegen in ben Diftriffen "am Stuhlfreug", "auf dem Aurer", "am Dietfircherweg", "in der Unterau", "am Galgen", burch ben unterzeichneten Notar verfteigern.

Der Motar: Raht.

Dienstag, ben 19. Februar b. 38., vormittage 10 Uhr

anfangend, tommen im hiefigen Gemeindemalb

Diftrift Battenbell: 290 Rm. Buchen Scheit und Anüppelhola

300 Saufen besgl. Wellen gur Berfteigerung.

Die herren Burgermeifter merben um geft. Befannt. modung erjucht.

Glar, ben 15. Februar 1918.

Joft. Burgermeifter.

Kreissparkasse Limburg. Scheckverkehr.

Die Kreissparkasse Limburg führt am 1. Januar 1918 bm Scheekverkehr in Berbindung mit bem Rontoforrentverfebr ein. Die Beftimmungen hierut'er find bei ber Rreisfpartoffe erhaltlich und werden auf Bunfch portofrei überfandt.

Kreissparkasse Limburg.

Rlein, gebr. Gisidrant fofort gu taufen gefucht.

8(10

Indthähne. 1917er Brut, bat abangeben Angebote mit Breisangabe unt. Dr. 1(38 an b. Geichafts-Jos. Kalteyer, ftelle b. Blattes. Dinblen.

abends 8 Uhr: Saal zur "Alten Post", Limburg.

■ Konzert == - Lieder= u. Duette=Hbend -

veranstaltet von

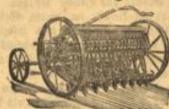
Paula Pfaff, Opern- u. Konzertsängerin, Limburg und

Alfred Stephani, Großherzogl. Kammersänger, Hoftheater Darmstadt. 7[40

Gesange von Brahms, Schuhmann, Thomas usw.

Eintrittskarten I Platz (nummeriert) Mk. 2,50 u. II. Platz Mk. 1,50 in der Buchhandlung Herz.

Zur Frühjahrsbestellung



sind schnell lieferbar: Pflüge, Kultivatoren. Eggen, Walzen, Sämaschinen.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurta. M.

Diringt Dienstags (Berfitags) entbehrliche getragene Aleider in die Altaleiderfielle gu Limburg. 13(16

Wegen Rriegeinvaliditat ein Roredenbach, girla 4-5 Km. Länge, auf 24, 3ahre gu berpachten, fowie ein paar neue (Connt.) herren: fcube Rr. 45 (Friedenem.) abjugeben, ferner eine wenig gebrauchte Schreibmafdine (Marte Dommond) fowie ein neuer Jagdbriffing (Friebenem. erftlaffig, mit famtl. Bubebor gu bertaufen.

Maberes unter Dr 3(39 burch bie Beidafteft be Bl.

ienstags | 1 Pritschenwagen,

ungefahr 80 Bentner Tragfabigfeit, 1. u. 2. Spanner, gut erhalten, und I grosson Ofen, gebrancht, hat abgu-

Brunneninfbettion Miederfeltere.

Araftiger Junge

fann nach Oftern in bie Lebre Frau Sh. Menges 2Bw. Brot, und Feinbaderei

in 2 im burg. Damen finden dieft. bilfebe-reite Aufnahme. Boft-Brieffech 286, Telef.

Rom. 4384, Frantfurt a. M.

Deutsche!

Achtet auf Personen, die Gudy über militärifde und wirtschaftliche Angelegenheiten ausfragen! Spionengefahr größer denn je!